

1.212  
50535

Leiden Wille Singel 84 a 6. 11. 09.

MAGYAR  
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA  
KÖNYVTÁRA



Lieber Freund,

Auch mir hat Seligsohn seine  
Brochüre geschickt; an Houborn, soviel ich  
weiss, nicht, und ich habe Hb. noch nicht  
deshalb geschrieben. Eine Reaktion seinerseits  
hätte ich freilich in hohem Grade unerwünscht.  
Im Interesse der Impfphilologie scheint es mir ge-  
boten, sich darauf zu beschränken, gegebenen Falls  
privatim oder in Versammlungen solche, die von  
der Brochüre tieferen Eindruck bekommen hätten  
und dieselbe nicht als trübselige Schimpfstrede eines  
entlassenen inkompetenten Mitarbeiters zu würdigen  
wissen, zu belehren.

Seligsohn wurde s. 2. von Darcuberg  
(dem sich Hb. de Mey. angeschlossen hatte) an  
de Gize auf Wärmste empfohlen als ein  
tüchtiger Orientalist, der vorzüglich englisch und  
französisch schreibt. Bald zeigte sich dass es mit  
seiner Orientalistik nicht weit her ist, und dass  
er französisch und englisch so schreibt, dass  
besonnene Gelehrte beider Nationen schreiben, das

gehe so nicht weit man könne ein Werk das in  
einem solchen galimatias erscheinen, nicht  
für Unterstüzungen aussprechen. Ausserdem ver-  
trug sich S. nicht mit Dabotoma und schrieb  
ihm Briefe von einer ungläublichen Grösse.

Die Greze war lange an krank um die Sache zu  
ordnen wie es sollte und man wagte es nicht  
an ihm wie all diese Unannehmlichkeiten  
heranzukommen. Endlich wurde das Pändition  
mir übergeben — ich ..... segne den Dg,  
an dem es geschehen — und ich habe mit  
unendlichem Briefwechsel, mit Geduld und Dicht-  
metrie die Sache so weit gebracht, dass jetzt  
die Finanzen in ordentlichem Stand stehen und  
wir allmählich Aussicht haben, bessere Ueber-  
sicht zu bekommen und schneller fortzuschreiten zu  
können. Kein Mensch hat sich bei dieser inter-  
nationalen Unternehmung bei all dieser Mühe  
auch nur etwas von der Arbeit abgespart  
und die Wiener Akademie hat mich durch ihre  
— nicht allein Karndorff zugeworben —  
Saussezzeit fort zum Verzweifeln gebracht.  
Nötigenfalls wird ich jetzt Briefe schreiben

um die Seligsden-Broschüre zu befeuchten. Ein  
solcher Brief (an Amadroz) ist schon abge-  
gangen, und ich denke mit noch ein paar Dutzend  
wird ich vielleicht fertig. Die für die Wissenschaft  
mögliche, nur wegen anderer Saussezzeit oder  
Fehlbarkeit notwendige Korrespondenz über die Logy-  
klogie lautz mir alle freie Zeit; ich kann nichts  
an wissenschaftlicher Arbeit an Stand bringen.

Wenn Dabotoma antworten würde, so käme  
unsermüthig ein unergieblicher und unerspross-  
licher Austausch von Schimpfbroschüren zu stande,  
und das will ich nach Kräften verhindern. Aber ein  
Dabotoma die Sache ansehen wird, weiss ich noch  
nicht.

Allah führe mich aus der <sup>un</sup> <sup>da</sup> <sup>zu</sup> zum 2. فر  
انه على كل شيء قدير

Mit bestem Grusse

dein treuer

P. Arnoldbergger